

UNSER LAND

kurz & knapp

Sauerland kommt nicht zur Loveparade-Trauerfeier

**Diskussion** Der umstrittene Duisburger Oberbürgermeister Adolf Sauerland (CDU) kommt nicht zur offiziellen Jahres-Gedenkfeier der Loveparade-Katastrophe. Der Oberbürgermeister wisse, dass es Hinterbliebene gebe, die eine Begegnung mit ihm nicht wünschten, sagte Sauerlands Sprecher Josip Sosic. Wenn Sauerland von den Betroffenen kein klares Signal zum Kommen erhalte, werde er zum Festakt und dem anschließenden Gedenken am abgesperrten Tunnel auch nicht erscheinen. An dem Tunnel waren bei der Loveparade vor einem Jahr 21 Menschen in einem Massengedränge gestorben. Sauerland wird für die Genehmigung der Techno-Party auf einem völlig ungeeigneten Gelände politisch verantwortlich gemacht. Duisburger Bürger sammeln Unterschriften für ein Abwahlbegehren, nachdem ein Abwahlantrag im Duisburger Rat 2010 an den CDU-Stimmen gescheitert war. Zum Jahresgedenken gibt es am 24. Juli eine Trauerfeier im Duisburger Fußballstadion, die von der NRW-Staatskanzlei und der evangelischen Kirche organisiert wird.

Ausbildung: Jugendliche wählen Traditionsberufe

**Lehrlinge** Nichts Neues bei der Berufswahl: Mädchen arbeiten am liebsten in der Arztpraxis, Jungen in der Autowerkstatt. Bei den Mädchen war 2010 in Nordrhein-Westfalen erneut die medizinische Fachangestellte der am häufigsten gewählte Beruf, wie das Statistische Landesamt berichtete. Die nächsten Plätze belegten Bürokauffrau und Industriekauffrau. Bei den Jungen lag der Kraftfahrzeugmechaniker vorne, gefolgt vom Industrie- und vom Anlagemechaniker. Jugendliche können zwischen rund 350 Ausbildungsberufen wählen. Aber rund 75 Prozent der Jungen und 64 Prozent der Mädchen vereinen sich auf jeweils nur 25 Berufe.

ThyssenKrupp verkauft Milliarden-Aktienpaket

**Wirtschaft** Im Kampf gegen die gewaltigen Schuldenlast hat der Essener Stahlkonzern ThyssenKrupp seine selbst gehaltenen Aktien für rund 1,6 Milliarden Euro verkauft. Mit dem Schritt sollten das Eigenkapital gestärkt und die Schulden reduziert werden, teilte das Unternehmen in Essen mit. Das Aktienpaket hatte einen Umfang von 9,6 Prozent und war in den Jahren 2006 und 2008 zusammengelaufen worden. Mit dem Verkauf steigt der Streubesitz auf knapp 75 Prozent an. Die restlichen Aktien liegen in Händen der Krupp-Stiftung. Allein in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres war die Verschuldung des Konzerns um rund 2,7 Milliarden Euro auf knapp 6,5 Milliarden Euro angewachsen.

MELDUNGEN AKTUELL  
www.welt.de

# Speicher des Wissens

Die Abtei Corvey bei Höxter hatte eine der wichtigsten Bibliotheken des Mittelalters. In der Säkularisation wurde sie aufgelöst. Nun soll sie mit digitalen Mitteln noch einmal aufblühen

ANDREAS FASEL

**E**s geschah vermutlich am helllichten Tag, an einem Tag in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts. Der Dieb spazierte seelenruhig in die Bibliothek des Klosters Corvey und suchte. Ein dickes, in rotes Leder gebundenes Buch interessierte ihn besonders, die Pergamentbögen waren von Hand beschrieben. Es handelte sich um eine Abschrift der seit Langem verloren geglaubten Annalen des römischen Geschichtsschreibers Publius Cornelius Tacitus. Der Dieb nahm das Buch mit. Ob er vorgab, es zurückbringen zu wollen? Ob er es unter seinem Gewand versteckte? Ob er dem Bibliothekar Geld zusteckte? Wir wissen es nicht. Bekannt ist nur, dass die kostbare Beute im Jahr 1508 in Rom dem späteren Papst Leo X. angeboten wurde. Der erkannte den Wert des Buches sofort und kaufte es – und gab bald darauf die erste gedruckte Ausgabe der „Annales“ heraus. Die ge-



Eine der ältesten Handschriften aus Corvey: Evangelium aus dem Jahr 840

stohlene Handschrift ließ er in die Privatbibliothek seiner Familie nach Florenz bringen. Immerhin scheint Papst Leo ein schlechtes Gewissen gehabt zu haben, denn im Jahr 1517 schickte er ein Exemplar der gedruckten Tacitus-Annalen nach Corvey, dazu einen Brief, in dem er der Abtei einen „immerwährenden Ablass“ gewährte – als Entschädigung für den Diebstahl.

Bis heute liegt der gestohlene Tacitus-Codex gut bewacht in der Biblioteca Medicea Laurenziana in Florenz. Und was wurde aus der Bibliothek von Corvey? Die gibt es nicht mehr, in der Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts wurde sie aufgelöst, die Bücher wurden zerstreut in viele andere Bibliotheken. Genaueres war lange Zeit nicht bekannt. Doch dann begann sich Eva-Maria Seng für die einstige Klosterbibliothek zu interessieren. Seng ist Professorin am „Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe Unesco“ in Paderborn. In einem Forschungsprojekt versucht sie nun, die ehemaligen Corveyer Bestände zu rekonstruieren und diese, soweit sie noch in anderen Bibliotheken auffindbar sind, digital zu erfassen und auf der Internetplattform „Nova Corbeia“ zugänglich zu machen.

Seit Jahren gibt es Bemühungen, die ehemalige Abtei Corvey bei Höxter zum Weltkulturerbe zu machen. Durchaus zu Recht: Das sogenannte Westwerk der Kirche, ein so beeindruckender wie rätselhafter Bau von enormen Ausmaßen, reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück. Auch Eva-Maria Seng zweifelt die Bedeutung des Bauwerks keineswegs an. „Aber das Immaterielle dieses Ortes besitzt eine noch weit größere Wucht“, sagt sie. Corvey war ein geistiger und geistlicher Vorposten in einer durch Gewalt christianisierten Region. Und, mehr noch: „Von hier aus wurden Lesen und Schreiben in den gesamten norddeutschen Raum gebracht“, sagt Seng. Und das Herz einer solchen Bildungsoffensive war das Wissen, das in der Klosterbibliothek gehütet und von den schreibenden Mönchen vervielfältigt wurde. Aber wie sah dieses Herzstück eigentlich aus? Welche Bücher gab es da?

Die Wanderausstellung „Tausend Jahre Wissen – Die Rekonstruktion der Bibliothek der Reichsabtei Corvey“ gibt darauf erste Antworten. Im abgedunkelten Ausstellungsraum des Museums Schloss Corvey liegen Kostbarkeiten wie etwa ein Evangelium aus dem 9. Jahrhundert oder Fragmente einer Abschrift der „Collationes patrum“. Diese Schriften gehörten vermutlich zur Grundausrüstung jener Mönche, die aus dem westfränkischen, an der Somme gelegenen Kloster Corbie an die Weser geschickt wurden, um dort das Tochterkloster Corvey aufzubauen. Aber bald schon wurde auch im dortigen Skriptorium fleißig kopiert – sowie Neues und Eigenes verfasst. Im 9. Jahrhundert schrieb ein Mönch über das Leben einer Äbtissin namens Hathumoda. Der Mönch Widukind verfasste im 10. Jahrhundert seine Sachsengeschichte, die bis heute als Taschenbuch zu bekommen ist. Etwa zur selben Zeit kommentierte Abt Bovio eine philosophische Schrift von Boethius. Die Corveyer Autoren zitieren in ihren Werken immer wieder antike Texte, die sie vermutlich in der Klosterbibliothek greifbar hatten: Vergil, Sallust, Livius, Ovid, Horaz und, und, und. Belegt ist, dass Abt Wibald von Stablo im 12. Jahrhundert alle greifbaren Werke Ciceros abschreiben ließ, um sie in Corvey verfügbar zu haben.

Die Bibliothek der Abtei Corvey war also nicht nur ein Hort der Frömmigkeit, sondern auch des Wissens: „Ein Wissensspeicher für den ganzen norddeutschen Raum“, wie Eva-Maria Seng sagt. Das zeigen auch die Bücher, die in späteren Jahrhunderten angeschafft wurden: Reisebeschreibungen, Literarisches, Naturwissenschaftliches. In einer Schrift des Reformers Kaspar Peucer von 1558 wird anschaulich die Kugelgestalt der Erde erklärt. Und Bücher wie Antoine Legrands „Historia Naturae“ oder Kaspar Zieglers kritische Abhandlung über die Rechte und Privilegien der Bischöfe standen gar auf dem Index der vom



Die Bücher aus Corvey stehen verstreut in vielen Bibliotheken – und sind an weißen Einbänden und blauen Streifen zu erkennen

ANZEIGE

Sie tragen eine Prothese?  
Ihnen sollen Zähne gezogen werden?

Dank des neuen All-on-4 Implantatverfahrens ist es möglich auf nur 4 Implantaten pro Kiefer einen festen Zahnersatz einzusetzen. Während bisher 6 bis 8 Implantate und meist auch ein Knochenaufbau notwendig war, können jetzt minimalinvasiv ohne Knochenaufbau auf nur 4 Implantaten feste Zähne gesetzt werden. Der Eingriff dauert nur 20 Minuten und Sie können noch am gleichen Tag mit Ihren neuen Zähnen fest zubeißen.

Die Versorgung kann sowohl bei Risikopatienten als auch bei extremem Knochenschwund durchgeführt werden. Die Kosten werden durch exakte 3D Planung vorher genau berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Kaiserberg Klinik unter 0203 3936-0 oder besuchen Sie einen unserer kostenlosen Informationsabend am 19.07.2011. Dr. Richard J. Meissen, MSc ist der Referent. Um Anmeldung wird gebeten. Wir freuen uns auf Sie!

**Kaiserberg Klinik**  
Mülheimer Strasse 48 • 47057 Duisburg • Telefon 02 03 - 39 36-0 • info@kaiserberg-klinik.de • www.kaiserberg-klinik.de

Papst verboten Bücher. Man kann den handschriftlichen Vermerk „Damnatus sub Innocentio Papa“ auf dem Titelblatt heute noch lesen. Für die Klosterbibliothek Corvey wurden die Bücher dennoch angeschafft – und zwar nach dem Verbot des Papstes.

Die Forscher sind noch lange nicht am Ende ihrer Arbeit. Ohnehin wird sie eine Annäherung bleiben. Denn die ursprüngliche mittelalterliche Bibliothek ist nicht zu rekonstruieren, weil sie im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Verzeichnet sind aber die Bestände der danach

neu aufgebauten Bibliothek. Als diese 1803 endgültig aufgelöst wurde, umfasste sie rund 6000 Bände. Davon lagern 2500 Bände in der Erzbischöflichen Bibliothek Paderborn. „Das sind 2500 Bücher, die bislang überhaupt nicht bibliothekarisch erfasst waren“, sagt Eva-Maria Seng. Also beauftragte sie eine Kunsthistorikerin, die glücklicherweise auch eine Bibliotheksausbildung hat und außerdem gut Latein kann. Nach anderthalb Jahren Kärnerarbeit ist erst die Hälfte dieses Bestands aufgenommen. Als Nächstes ist dann die Marburger Universitätsbibli-

othek an der Reihe, wo 400 Bücher aus Corvey stehen – und auch weiterhin bleiben sollen, denn das „Neue Corvey“ wird ja nur ein Online-Katalog sein. Noch schwieriger als in Marburg wird die Recherche in den Uni-Bibliotheken Münster und Bonn, die sich nach der Säkularisation ebenfalls an den Corveyer Beständen bedient haben, ohne die Herkunft zu vermerken. „Oft kann man die Bücher aus Corvey nur noch an den blauen Streifen auf den weißen Buchrücken identifizieren“, erklärt Seng.

Für die besonders wertvollen Handschriften aus den Anfangstagen des Klosters, haben sich die Forscher noch etwas Besonderes ausgedacht: Pergamentbogen für Pergamentbogen werden sie von einem 100 000 Euro teuren Spezialscanner im Schnecken tempo erfasst – und ins Internet gestellt.

Wenngleich die Biblioteca Medicea Laurenziana in Florenz nicht direkt am Corveyer Forschungsprojekt beteiligt ist, so ist die nach Italien verschleppte Abschrift der Tacitus-Annalen dennoch online über die Paderborner Internetplattform abrufbar. Deshalb braucht auch niemand mehr verärgert zu sein, dass die Schrift nie zurückgegeben wurde. Außerdem, so gibt Eva-Maria Seng zu bedenken: „Wer weiß, ob die Annalen nicht auch in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges verloren gegangen wären.“ Der Diebstahl war also ihre Rettung.

Die Ausstellung „Tausend Jahre Wissen – Die Rekonstruktion der Bibliothek der Reichsabtei Corvey“ ist noch bis 30. August im Museum Schloss Corvey zu sehen. Infos: 0 52 71 / 69 40 10 oder 6 81 50. Die Internetplattform Nova Corbeia ist zu finden unter <http://nova-corbeia.uni-paderborn.de>

ANZEIGE

**WOHNSTIFT BEETHOVEN**  
Die 1. Klasse für Senioren

„Hier habe ich die Zeit dafür.“

„Ich genieße mein Leben jetzt genau so, wie ich es mir für meinen Ruhestand gewünscht habe: in einer hellen, großzügig geschnittenen, komfortablen Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon ... und mit dem Service eines erstklassigen Hotels. Im Wohnstift Beethoven.“

Hier verfüge ich über meine unantastbare Privatsphäre, Sicherheit und Service, niveauevolle Nachbarschaft, anspruchsvolle Freizeitangebote, ein sehr gutes Restaurant, ein 31°C warmes Hallenbad. Auf Wunsch: Pflege/Betreuung, rund um die Uhr, in meiner Wohnung oder in unserem freundlich gestalteten Pflegebereich.

35 Jahre Wohnstift Beethoven

Das Wohnstift Beethoven • Siefenfeldchen 39, 53332 Bornheim • Tel.: 0 22 22 - 73 512 • www.wohnstift-beethoven.de

**WELT am SONNTAG**  
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

**Anzeigen regional**

Anzeigenabteilung Regionalausgaben NRW  
Neuer Zollhof 1 - 40221 Düsseldorf - Telefon 0211/15 92 68 40 - Fax -46

Anzeigenvertretungen für die Regionalausgaben

<b>Essen</b> Michael Werner Tel. 0208/385 53 35 - Fax -36	<b>Köln</b> Ralf Henseiler Tel. 02222/95 28 97 - Fax -98
<b>Düsseldorf</b> Tanja Leibkind Tel. 0211/698 89 00 - Fax -01	<b>Bielefeld/Dortmund/Münster</b> Torsten Stiegemann Tel. 0234/911 77 80 - Fax -88